

# Der Südmährer

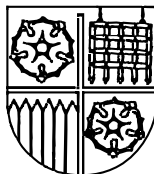
Zeitschrift für die Heimatkreise



Znam



Nikolsburg



Zlabings



Neubistritz

69. Jahrgang, Heft 11

November 2017

Internet: [www.suedmaehren.de](http://www.suedmaehren.de)

oder [www.suedmaehren.com](http://www.suedmaehren.com)

E-Mail: [slr@suedmaehren.de](mailto:slr@suedmaehren.de)

oder [slr@suedmaehren.com](mailto:slr@suedmaehren.com)

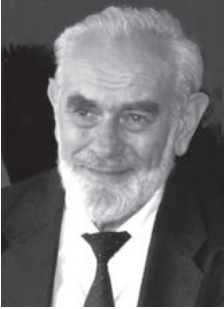
Kulturverb. d. Südmährer in Österreich: [www.suedmaehren.at](http://www.suedmaehren.at) · E-Mail: [elsinger@suedmaehren.at](mailto:elsinger@suedmaehren.at)

## Bild aus der Heimat: Adamsfreiheit im Kreis Neubistritz



Adamsfreiheit ist mit 672 m der höchstgelegene Ort des Kreises Neubistritz, ein Straßendorf, gegründet von Graf Adam Paul Slawata mit Bergleuten aus dem Erzgebirge. Früher gab es hier ein Kupfer- und Silberbergwerk. Die 1732 erbaute Kapelle des Hl. Jakob d. Ä. wurde 1781 Pfarrkirche. An ihrer Stelle ließ Anna Gräfin Trautmannsdorf in den Jahren 1814/16 die jetzige Pfarrkirche St. Jakob erbauen

## Walfried Blaschka wird 90



Am 14. 11. feiert unser hochverdienter Landsmann Walfried Blaschka, OSTD. a.D. seinen 90. Geburtstag. Er wurde 1927 im südmährischen Wostitz geboren. Aus der Schule heraus zog man ihn zunächst zum Reichsarbeitsdienst und später zur Wehrmacht

ein, wo er im April 1945 schwer verwundet wurde und in amerikanische Kriegsgefangenschaft geriet. Nach seiner Entlassung kam Walfried Blaschka nach Nordbaden zu seiner jetzt dort lebenden Mutter und Schwester. Der Vater stieß erst 1946 nach Haft im tschechischen KZ Nikolsburg zur Familie.

Nach Abschluss der Schulbildung folgte das Studium der Mathematik und Physik, das er 1953 mit dem Staatsexamen abschließt. Es folgt die Ausbildung für das Höhere Lehramt, die er 1955 abschließen kann. Die berufliche Laufbahn beendet er 1986 als Oberstudiendirektor.

Seine besondere Liebe und Zuwendung galt viele Jahre seiner südmährischen Heimat. Nach dem Tod seines Vaters setzte er

1960 dessen begonnene Serie heimatgeschichtlicher Beiträge fort. Zunächst im monatlich erscheinenden Heimatbrief „Der Südmährer“, ab 1964 bis 2012 dann noch als Hauptschriftleiter des „Südmährischen Jahrbuches“, das er auch immer wieder mit eigenen Beiträgen bereicherte. Die Liste seiner Aufsätze und Schriften ist zu lang, um sie hier vollständig wiederzugeben. Es gibt kaum eine der zahlreichen Publikationen des Südmährischen Landschaftsrates der letzten 50 Jahre, die nicht von ihm mit bearbeitet, selbst erstellt wurde oder deren Veröffentlichung er bewerkstelligt hat.

Die Stadt Geislingen und der Landschaftsrat haben Walfried Blaschka 1995 mit dem Südmährischen Kulturpreis ausgezeichnet. Den Ehrenbrief der Heimatlandschaft Südmähren erhielt er 2001.

Wir danken Walfried Blaschka dafür, dass er den Südmähren so viele Jahre seine Kraft und seine Energie geschenkt hat. Er dient als Vorbild für alle kulturschaffenden Südmährer, sowohl der Erlebnis-, vor allem aber für die Jüngere und Mittlere Generation. Wir danken ebenso herzlich seiner lieben Frau, ohne die er nicht so erfolgreich hätte arbeiten können.

Wir wünschen ihm, ich wünsche ihm, Gesundheit, Freude und viele schöne Jahre mit seiner Familie.

Franz Longin

## Nikolsburger Kreisbetreuer wird 75 Jahre



Wer Walter Leiss kennt, schätzt ihn als einen ruhigen, fleißigen, über die Dinge stets nachdenkenden Menschen. Jährelang hatte der gebürtige Pulgramer, der seit 1996 deren Ortsbetreuer ist, auch das Amt des

stellvertretenden Kreisbetreuers inne. So nahm er pflichtbewusst und selbstverständlich nach dem Tod von Renate Zettl die Aufgabe an, den Kreis weiter zu führen.

Er führt pflichtbewusst die Aufgaben des Kreisbetreuers. Er führt und arbeitet auch

in den Sudetendeutschen Gremien, im Bund, in der Heimatgliederung und der Gebietsgliederung mit und er engagiert sich auch noch tatkräftig im Seniorenbereich seiner Heimatstadt Ludwigsburg.

2016 ehrte ihn der Südmährerbund e.V. für seine Verdienste mit der Treueurkunde für 20 Jahre uneigennützig Arbeit für Pulgram und den Heimatkreis.

Der Südmährerbund und der Heimatkreis Nikolsburg gratulieren herzlich und dankbar und wünschen Walter Leiss noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner Familie und ein frohes Schaffen für die Südmährer!

Franz Longin

A. Bender-Klein



## **Dr. Ilse Tielsch erhält Franz-Theodor-Csokor-Preis**

Am **5. Oktober 2017** fand ab 18:30 Uhr im Presseclub Concordia in Wien 1, Bankgasse 8 die feierliche **Preisverleihung des Pen Clubs Austria** für das Lebenswerk der im südmährischen Auspitz geborenen Schriftstellerin **Dr. Ilse Tielsch** statt, die mit dem „**Franz-Theodor-Csokor-Preis**“ ausgezeichnet wurde. Nach einleitenden Worten des Präsidenten des Pen-Clubs, **Dr. Helmuth A. Niederle**, überbrachte **DI Harald Haschke** von der **Heimatgruppe Schönhengstgau** aus Wien Glückwünsche und Grüße des „**Schönhengster Heimatbundes**“ aus Göppingen. Danach folgte eine Videobotschaft des Präsidenten der „Sudeten-deutschen Akademie der Wissenschaften

und Künste“ aus München, **Prof. Dr. Rudolf Fritsch**, und die Laudatio des Schriftstellers **Christian Teissl** mit Vergleichen der Lebenswege von **Ilse Tielsch** und **Franz Theodor Csokor**. Präsident Niederle übergab feierlich die Urkunde an Ilse Tielsch, die sich mit Erzählungen und Wiedergabe von Texten aus ihren Büchern bedankte. Abschließend wurden von Kolleginnen und Kollegen der Preisträgerin Texte aus ihren Werken vorgetragen.

Unserer Ilse Tielsch gratuliere ich im Namen aller Südmährer sehr herzlich. Wir sind stolz auf Dich.

Franz Longin

## **BdV-Vizepräsident Mayer weiter im Bundestag BdV-Präsident Fabritius gelingt Einzug über CSU-Liste nicht**

Das Ergebnis der Bundestagswahl am 24. September 2017 brachte für den Bund der Vertriebenen eine wichtige Veränderung: Aufgrund des Zweitstimmenergebnisses der CSU wird BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius, der keinen eigenen Wahlkreis hatte, zunächst nicht wieder in den Deutschen Bundestag einziehen. Selbst dem Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann MdL, der als CSU-Spitzenkandidat auf Listenplatz 1 ebenfalls ohne Wahlkreis angetreten war, gelang der Einzug in den Bun-

destag nicht. Fabritius ist für die CSU der vierte mögliche Nachrücker in der nun beginnenden Legislaturperiode. Stephan Mayer (CSU), Vizepräsident des BdV, gehört dem Parlament weiterhin an. Er zog für den Wahlkreis Altötting mit dem bayernweit zweitbesten Erststimmenergebnis erneut in den Deutschen Bundestag ein. Dort engagiert sich der Rechtsanwalt bereits seit 2002 maßgeblich im Bereich der Innenpolitik und war zuletzt Innenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion.

In einer ersten Reaktion äußerte BdV-Präsident Fabritius sein Bedauern darüber, die Anliegen der deutschen Heimatvertriebenen und Spätaussiedler sowie der deutschen Minderheiten im Ausland fortan nicht mehr im Bundestag vertreten zu können. Gleichzeitig erklärte er aber: „Umso wichtiger ist es, meine Arbeit als Präsident mit voller Kraft und ungeschmälert in allen Bereichen fortsetzen zu können.“ Er werde alles dafür geben, „den Verband in der Mitte der Gesellschaft und überparteilich im besten Sinne – nämlich auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung“ zu verorten, sagte er und erteilte „jeder populistischen Rattenfängerei eine Absage“. Gemeinsam mit dem BdV-Präsidium wolle er auch künftig dafür Sorge tra-

gen, den zukünftigen Regierungsparteien die Anliegen der Vertriebenen und ihrer Verbände zu Gehör zu bringen, und für deren Umsetzung eintreten.

BdV-Vizepräsident Mayer freute sich über den Wiedereinzug, gab aber gleichzeitig zu bedenken: „Mit Hartmut Koschyk, der nicht mehr angetreten ist, Bernd Fabritius oder Klaus Brähmig fehlen dem neuen Deutschen Bundestag einige der wichtigsten Anwälte einer auf die Zukunft ausgerichteten Vertriebenenpolitik.“ Er selbst werde dieses Politikfeld auch weiterhin in seine Arbeit mit einbeziehen, erklärte Mayer und bezeichnete die vom BdV vertretenen Themen als „Herzensanliegen“.

*Marc-P. Halatsch*

## **Landsmannschaftlich-kulturelle Traditionen erhalten**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, wurden mehr als drei Millionen Sudetendeutsche aus ihrer Heimat vertrieben. Trotz dem schweren Schicksal, die Heimat verloren zu haben und nicht wieder nach Hause zurückkehren zu dürfen, verloren die Sudetendeutschen nicht den Mut, packten in ihrer neuen Heimat mit an und organisierten sich in Verbänden und Heimatgliederungen. Bei einem Tag unter dem Motto „Land und Leute – sudetendeutsche Vielfalt, Mundart(auch schwäbisch), Gedichte und Gesang“ im „Haus der Heimat“ in Stuttgart, stellten am vergangenen Wochenende verschiedene Heimatgliederungen ihre Arbeit vor, mit der die Gruppen Geschichte und Kultur der jeweiligen Region des Sudetenlandes pflegen.

Kreisobfrau Waltraud Illner von der Kreisgruppe Stuttgart der Sudetendeutschen Landsmannschaft, konnte sich bei dieser Veranstaltung über zahlreichen Besuch im „Haus der Heimat“ freuen, unter dem sie auch prominente Gäste wie die Landesvorsitzende des Bundes der Vertriebenen Baden-Württemberg, die CDU-Bundestagsabgeordnete, Stadträtin Iris Ripsam, den Sprecher der Südmährer, Franz Longin, die Bundesfrauenreferentin der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Gerda Ott sowie den Landeskulturreferenten der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Albert Reich, begrüßen konnte.

Bei Kaffee und Kuchen an herbstlich dekorierten Tischen und musikalisch umrahmt

von Emil Heinrich, der am Klavier Lieder aus der sudetendeutschen Heimat begleitete, erlebten die zahlreichen Besucher im „Haus der Heimat“ einen gemütlichen sudetendeutschen Nachmittag. War es zunächst Albert Reich, der in einem Grußwort als Landeskulturreferent der Sudetendeutschen den Erhalt der landsmannschaftlich-kulturellen Traditionen in unserem Land annahmte, ging der Vorsitzende des Sudetendeutschen Heimatrates, Franz Longin, in seiner Ansprache auf die politische Dimension der Änderung der Satzung der Sudetendeutschen Landsmannschaft ein, für die der Südmährer wenig Begeisterung zeigt. So habe man mit der Veränderung der Satzung nicht nur Differenzen innerhalb der Landsmannschaft gesät, es sei überhaupt fraglich und müsse abgewartet werden, ob die Neuformulierung der Satzung, mit der die Sudetendeutsche Landsmannschaft zeitgemäßer erscheinen wolle, am Ende Früchte tragen werde. Als Mitglied des Bundesvorstandes der Sudetendeutschen machte Longin aber auch auf die kommenden Herausforderungen der Landsmannschaft aufmerksam, die aufgrund der Mitgliederentwicklung, Zentralisierungen und Rationalisierungen ins Haus stünden.

Bei den Kurzberichten über die Heimatgliederungen, war es dann Alfred Neugebauer aus Stuttgart-Weilimdorf, der mit der „Altwater Runde Stuttgart“ die erste Heimatgliederung der Sudetendeutschen vor-



**Unter dem Motto „Land und Leute – sudetendeutsche Vielfalt Mundart (auch schwäbisch), Gedichte und Gesang“, traf sich die Kreisgruppe Stuttgart der Sudetendeutschen Landsmannschaft am 30. September 2017 im „Haus der Heimat“ in Stuttgart.**

**Die Landesvorsitzende des Bundes der Vertriebenen Baden-Württemberg, CDU-Bundestagsabgeordnete, Stadträtin Iris Ripsam (hintere Reihe, 4.von links) im Kreise der teilnehmenden Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Heimatgliederungen der Sudetendeutschen Landsmannschaft**

stellte. So treffen sich Heimatvertriebene aus dem „Altvatergebirge“ aber auch solche, die sich mit dieser Region verbunden fühlen, einmal im Monat im Stuttgarter „Haus der Heimat“, wo mit Texten, Gedichten, Reiseberichten und auch Vorträgen, die Kultur der Region um den „Altva-ter“ gepflegt wird.

Die „Böhmerwaldgruppe Stuttgart“ unter der Leitung von Friedrich Grübl aus Stuttgart-Bad Cannstatt, präsentierte zusammen mit dem Chor der „Böhmerwaldgruppe Bietigheim-Bissingen“ Lieder und Gedichte in Mundart aus der heimatlichen Region, während Harald Wenig von der „Egerländer Gmoi Stuttgart“ sehr viel über die Geschichte des Egerlandes und seiner Trachten zu erzählen wusste. Mit einem reichbebilderten „Spaziergang durch Reichenberg gestern und heute“, stellte dann Urd Rothe vom „Heimatkreis Reichenberg Stadt und Land e.V.“, auf bezaubernde Weise die Geschichte und die Schönheit der nordböhmi-schen Stadt vor, in der sich der Heimatkreis auch stets bei den „Deutsch-Tschechischen Kulturtagen“ miteinbringt.

Schließlich waren es dann noch Franz Longin, Adelheid Bender-Klein und Wolfgang Daberger vom „Südmährerbund e.V.“, die ihre Heimatgliederung vorstellten aber ihre Vorträge auf die Verbandsarbeit in Gegenwart und Zukunft ausrichteten. Dabei stellte Adelheid Bender-Klein den „Treffpunkt Südmähren“ in Geislingen/Steige vor, mit dessen Ausstellung die nachfolgende bzw. Enkelgeneration interessiert werden soll und mit einem pädagogischen Angebot auch Schülergruppen die Geschichte um Südmähren nähergebracht wird. Wolfgang Daberger ergänzte noch mit Informationen über die Aktivitäten der „Jungen und Mittleren Generation Südmähren (JMG Südmähren)“ und Franz Longin als Vorsitzender des Südmährerbund e.V. beschloss die Vorstellung der Heimatgliederung mit einer Buchpräsentation, mit der die Geschichte der Vertreibung der Deutschen aus Südmähren 1945-1946 mit Vertreibungsberichten von Zeitzeugen dokumentiert werden.

Helmut Heisig, -SL-Stuttgart –



KREIS NEUBISTRITZ  
SÜDBÖHMEN



KREIS ZLABINGS  
SÜDMÄHREN



KREIS  
NIKOLSBURG  
SÜDMÄHREN

Die Vertreibung aus der Heimat  
1945 - 1946



KREIS ZNAIM  
SÜDMÄHREN

Die Vertreibung aus der Heimat  
1945 - 1946

Nun ist die Reihe komplett. Die Vertreibungsberichte von allen vier Heimatkreisen liegen jetzt vor. Zu bestellen bei:

Südmährerbund e.V.

Postfach 1437, 73304 Geislingen/Steige

Tel. 07331-43893, Mail: 07331-40933

E-Mail: slr@suedmaehren.de

Wir leiten die Bestellungen dann an die jeweiligen Kreisbeauftragten weiter

---

### Die nächste Auslieferung des Heimatbriefes erfolgt am 30.11.2017

---

**DER SÜDMÄHRER, die Vereinsmitteilung des Südmährerbundes e. V., erscheint monatlich. Im Mitgliedsbeitrag von jährlich € 38,- ist DER SÜDMÄHRER enthalten.**

Herausgeber: Südmährerbund e. V. in der SL, D-73304 Geislingen/Steige, Postfach 1437, Tel. 0 73 31/4 38 93, Fax 0 73 31/4 09 33.  
Bankverbindungen: Kreissparkasse Göppingen **IBAN:** DE07 6105 0000 0006 0177 50, **BIC:** GOPSDE6GXXX. Bank Austria  
**IBAN:** AT20 1100 0002 1203 4300, **BIC:** BKAUATWW

Kürzungen und Korrekturen eingesandter Manuskripte vorbehalten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einem Teil der Auflage sind Anlagen beigefügt. Herstellung C. Maurer GmbH & Co. KG, 73312 Geislingen (Steige).